

hac Champex, den 18. Juli.

Mein liebes Fräulein von Kirschbaum,

Gerechten Dank für Ihren
lieben Brief u. die Rücksendung der
Contrachen; da mir Frau Gestalovri
Gertruds Brief geschickt, habe ich ihn
bei der Rückgabe gleich die neuesten
Nachrichten beigelegt; sonst hätte ich
sie gleich an Sie geschickt. - So es ist
schade, daß Sie u. Familie Barth nicht
nach Champex kommen; es ist wieder
ganz herzlich hier u. alle sind in bester
Ferienstimmung. Mein Mann hat scheint
es nach überstandenen Operationen
stets einen besonderen Auftrieb. Brigitte
hat ein sehr gutes Examen gemacht; in
allen Fächern 5 oder $5\frac{1}{2}$ nur in Logica,
lik bei Hermaitre u. Ostermann eine 4.
und zwar hat sie Ostermann sehr schied
u. fragte sie zum Schluss, ob sie bei Prof
Barth Theologie studiert hätte, worauf
Hermaitre sagte, sie sei cathécumène

von Niernöller gewesen. Das auch noch
sagte Ostermann. Bourvoisier hat Pri-
gittes Petrusarbeit sehr gelobt u. gut be-
wertet. Sie sei ganz so, wie er sich diese
Arbeiten wünsche. Janine Viel ist nun
eine Woche mit hier oben u. dann gehen
die Beiden für eine Woche nach Ewath,
um dort von ihren Heimathkirchen zu
berichten - Janine ist Französin. Tutta
die sehr gerne im Kindergärtnerinnen-
seminar ist in Ebnet-Moppel, hat nun
auch 3 Wochen Ferien u. Reinhard ist
sehr beschäftigt mit seinen Aberschwein-
chen, die in der ersten Nacht hier oben
ein Lungen bekamen. Ein Vater kann bei
der Geburt seines ersten Kindes nicht
aufgerechter, stolzer u. glücklicher sein
wie Reinhard. Außerdem haben wir noch
einen 20 jährigen Flüchtling bei uns,
der über ein halbes Jahr in einer Ker-
venanstalt war. Und Hermann wird
im August auch eine Woche herauf,
kommen. So haben wir viel Jugend

2) um uns u. viel Freude u. viele
Diskussionen. Ich lese viel; "Wenn die
Stunde schlägt" ein furchtbares Buch
aus dem spanischen Partisanenkrieg,
aber so ähnlich wird es wohl auch
in Frankreich im Abguis zugehen.
"Die Welt von Gestern" von Stephan
Zweig u. nun lese ich von Tournier
"Médecine de la Personne". - Meine
Mutter scheint leider nun das 2. Mal
in London ausgebombt zu sein. Wir
erhielten ein Telegramm von ihr. "Am
safe, now in the north in aunt Stephie's
house;" das ist bei Leeds. Es ist schon
hart, was die alten heute durchmachen
müssen; aber sie ist stets sehr tapfer.
Haben Sie schon eine Nachfolgerin
für Hilde gefunden? Sonst würdest
ich Ihnen vielleicht jemanden.
Daisy Miller ist Engländerin, ich
glaube 25 Jahre alt, aber seit dem
19. Jahre in Genf u. hat dort auch

Ministere féminin gemacht aber schon
vor längerer Zeit. Sie möchte nun
gerne Deutsch lernen u. am besten in
einen Haushalt gehen; sie soll sehr
tüchtig sein; wir kennen sie etwas u.
haben sie gern u. ich kann mir den-
ken, daß es gut bei ihnen im Haus
mit ihr gehen wird. Ihre Eltern sind
in Belgien interniert, ihr Bruder Kriegs-
gefangener; sie stammt wohl aus ein-
fachem Milieu ist arisch. Wenn Fa-
milie Barth sich für Daisy Miller
interessiert, geben Sie mir doch bitte
bald einen kueren Bescheid, dann
können wir ihr sagen, daß sie sich
direkt mit ihnen in Verbindung
setzt. —

Von Herzen wünsche ich Ihnen u.
Familie Barth recht schöne Ferien.
Gerade nach angespannter Arbeit u.
in dieser sorgenvollen Zeit ist es ja
so dringend nötig für uns, die wir
es noch können, neue Kraft u. Froh-
sinn u. Ruhe zu finden. In herrlicher
Verbundenheit Ihre Elsa Freudenberger